

Konzernbilanzen 13 Auflage

Bilanzanalyse kompakt
 Bilanzierung im Profifußball
 Die Equity-Methode in der steuerlichen Gewinnermittlung
 Konsolidierte Bilanzen deutscher Konzerne
 Die Ertragsbesteuerung in der doppelstöckigen Personengesellschaft
 Die Rechnungslegung kommunaler Gebietskörperschaften
 Kapitalgesellschaften und Private Equity Fonds
 Controlling
 Konzernabschluß nach HGB und US-GAAP unter besonderer Berücksichtigung von Konsolidierungsvorgängen
 Finanzberichterstattung und Prognosefehler von Finanzanalysten
 Die Bilanz nach Handels- und Steuerrecht
 Buchhaltung und Jahresabschluss
 Rechnungslegungspolitik
 Bilanzierung von Finanzinstrumenten nach HGB und IFRS: Unterschiede in Ansatz und Bewertung
 Haftungsbeschränkung im Recht der Handelsgesellschaften
 Steuerlatenzen in der deutschen Bilanzierungspraxis
 Finanzierung im Unternehmenslebenszyklus
 Transparente Goodwill-Berichterstattung als Instrument der Corporate Governance
 Cashflow-orientiertes Liquiditätsmanagement im Krankenhaus
 Erfolgreiche Abschlussarbeiten - Internationale Rechnungslegung
 Allgemeine Betriebswirtschaftslehre
 Transitorische Rechnungsabgrenzung nach Handels-/Steuerbilanz und IAS/IFRS
 Charakterisierung, Analyse und Beeinflussung der Konzernsteuerquote
 Konzernabschluss verstehen
 Jahresabschluss Schritt für Schritt
 Gesellschafterkontenabgrenzung einer inländischen Personenhandelsgesellschaft und deren Bedeutung in ausgewählten ertragsteuerlichen Normen
 Konzern-Finanzberichte
 Wirtschaftskrisen und Rechnungslegung
 Konzern-Finanzberichte
 Jahresabschlusspolitik bei der Bilanzierung und Bewertung von Anlagevermögen nach IFRS
 Konzernbilanzen
 Konzernbilanzen
 Der Prognoseschaden bei der Untreue
 Entscheidungsstrategien in der BWL
 Der Konzernabschluß
 Information, Haftung und Prüfungsqualität
 Gesellschafterkonten im Handels- und Steuerrecht
 Basiswissen RDA
 Die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers bei privaten Unternehmen in Deutschland
 Rechnungslegung und Controlling der Versicherungsunternehmen

Downloaded from hi.uconnect.hi.u.edu.vn
 by guest

MELODY SHERMAN

Bilanzanalyse kompakt UVK Verlag

„If you think you understand the standard, you haven't read it properly – it's incomprehensible“, war die Aussage des ehemaligen IASB-Vorsitzenden Tweedie zum International Accounting Standard (IAS) 39. Tweedie wollte damit deutlich machen, dass die Bilanzierung von Finanzinstrumenten unzweifelhaft zu den dynamischsten und kompliziertesten Themenbereichen der internationalen, aber auch der handelsrechtlichen Rechnungslegung zählt. Im Wesentlichen ist die Materie „Finanzinstrumente“ an der Komplexität der Regelungen beteiligt und führt zu grundlegenden Unterschieden beider Regelwerke. Gerade im Rahmen der internationalen Rechnungslegung ist in den letzten zwei Jahrzehnten zu beobachten, dass bspw. der fair value als umfassender Wertmaßstab zunehmend Anwendung findet, auch in Bezug auf Finanzinstrumente. Im Handelsgesetzbuch (HGB) hingegen stehen die fundamentalen Bewertungsgrundsätze weiterhin an erster Stelle. Allerdings hat sich der Gesetzgeber durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz zu einer Annäherung an die International Financial Reporting Standards (IFRS) entschlossen und dabei einige der HGB Bewertungsprinzipien durchbrochen. Trotz alledem wird oftmals auf die mangelnde Vereinbarkeit des auf den Gläubigerschutz ausgerichteten HGB mit den an den Investoreninteressen ausgerichteten IFRS hingewiesen. Im Mittelpunkt dieser Studie steht die Aufgabe, die wesentlichen Unterschiede der Bilanzierung von Finanzinstrumenten nach HGB und IFRS aufzuzeigen und diese kritisch zu würdigen. Dem Leser soll die Möglichkeit geboten werden, Stärken und Schwachstellen der Regelwerke bezüglich der Bilanzierung von Finanzinstrumenten zu erkennen.

Bilanzierung im Profifußball BoD - Books on Demand

Dieser Band vermittelt verständlich und praxisnah die Grundlagen der Buchhaltung und des Jahresabschlusses mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang sowie des Lageberichts. Die 4. Auflage wurde um den Teil zur Buchhaltung erweitert. Der Jahresabschlussteil wurde rechtlich auf den neuesten Stand gebracht und inhaltlich mit dem Buchhaltungsteil verbunden [Die Equity-Methode in der steuerlichen Gewinnermittlung](#) Schäffer-Poeschel

Vor dem Hintergrund der weiterhin kontrovers geführten Diskussion um eine zweckadäquate Goodwill-Bilanzierung untersucht Fabian Rauschenberg die diesbezügliche Berichterstattungspraxis innerhalb der IFRS-Konzernabschlüsse seit der Einführung des Impairment Only Approaches. Dabei

werden unterschiedliche Voraussetzungen dafür identifiziert, dass Vermögenswerte in Konzernbilanzen ausgewiesen werden, deren wirtschaftlicher Nutzen zweifelhaft ist. Zur Veranschaulichung dieser Zusammenhänge werden Fallstudien konkreter Bilanzierungssachverhalte verwendet und das Potenzial der Goodwill-Berichterstattung im Rahmen der Steuerung und Überwachung von Unternehmen beleuchtet. Die gewonnenen Erkenntnisse münden in ein Konzept zur Erhöhung der Entscheidungsnützlichkeit der Rechnungslegung und zur Stärkung der Corporate Governance.

Konsolidierte Bilanzen deutscher Konzerne Mohr Siebeck
 Der Abgrenzung von Gesellschafterkonten bei Personengesellschaften kommt sowohl im Zivilrecht als auch im Steuerrecht eine große Bedeutung zu. Gesellschafterdarlehenskonten weisen einen schuldrechtlichen Anspruch des Gesellschafters gegenüber der Gesellschaft aus, während die Kapitalkonten der Gesellschafter für die Stimmrechte, die Haftung und die Gewinnverteilung relevant sind. Für zahlreiche steuerliche Fragen ist eine Abgrenzung zwischen den Kapitalkonten eines Gesellschafters und den Forderungs- bzw. Verbindlichkeitenkonten nötig. So ist etwa die Auslegung des Begriffs "Kapitalkonto" im Rahmen des § 15a EStG von entscheidender Bedeutung. Weiterhin gewinnt die Qualifikation eines Gesellschafterkontos an Relevanz, wenn eine Sacheinlage in das Gesamthandsvermögen erfolgt, indem die Gegenbuchung Grundlage für die Einordnung des Vorgangs als entgeltliches oder unentgeltliches Rechtsgeschäft sein kann. Als weitere Anwendungsfelder der Abgrenzung des Eigenkapitals der Gesellschaft von Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern und Forderungen an die Gesellschafter lassen sich beispielhaft die Ermittlung von Überentnahmen nach § 4 Abs. 4a EStG, die Ermittlung der Eigenkapitalquote bei Anwendung der Zinsschranke (§ 4h EStG), die Ermittlung des nicht entnommenen Gewinns sowie der Überentnahmen gemäß § 34a EStG, die unentgeltliche Übertragung betrieblicher Sachgesamtheiten (§ 6 Abs. 3 EStG) sowie die Einbringung qualifizierter Sachgesamtheiten in eine Personengesellschaft (§ 24 UmwStG) anführen. Die Arbeit geht der Gesellschafterkontenabgrenzung nach der geltenden Rechtslage nach und zeigt deren steuerrechtliche Konsequenzen in ausgewählten ertragsteuerlichen Normen auf. Zudem wird eine Empfehlung für die Ausgestaltung eines Gesellschafterkontenmodells entwickelt. **Die Ertragsbesteuerung in der doppelstöckigen Personengesellschaft** diplom.de
 Gestützt auf angelsächsische Vorbilder, hat die konsolidierte Konzernbilanz seit den dreißiger Jahren, und besonders nach dem Zweiten Weltkrieg, auch in Deutschland zunehmend an Bedeutung gewonnen. über das Wesen der Konzernbilanz - und

somit auch über die Konsolidierung - bestehen aber im Schrifttum und in der Praxis noch erhebliche Meinungsverschiedenheiten. Die vorliegende Arbeit versucht, zur Klärung dieser Streitfragen beizutragen. Sie beschränkt sich dabei auf solche Probleme, die für deutsche Verhältnisse relevant sind, und berücksichtigt insbesondere die Auffassung der Praxis, die sich in den veröffentlichten konsolidierten Abschlüssen und Geschäftsberichten deutscher Konzerne widerspiegelt. Wird - wie in dieser Schrift - der Konzern als einheitliches Unternehmen definiert, dann muß die Konzernbilanz die Bilanz dieser Wirtschaftseinheit sein, und aus dieser Eigenschaft auch das Konsolidierungsverfahren abgeleitet werden. In der betriebswirtschaftlichen Literatur wurde - soweit sie dem Verfasser bekannt geworden ist - bisher die Meinung vertreten, der Gedanke der wirtschaftlichen Einheit des Konzerns habe sich in der Praxis nicht durchgesetzt und würde bei der Aufstellung von konsolidierten Abschlüssen nicht berücksichtigt. In dieser Arbeit konnte im Gegensatz dazu nachgewiesen werden, daß die Mehrzahl der deutschen Konzerne die konsolidierte Rechnung nicht lediglich als eine Spezialbilanz der Obergesellschaft, sondern als Abschluß einer wirtschaftlichen Einheit betrachtet. Diese Auffassung wird vor allem deutlich bei der Behandlung zwischen gesellschaftlicher Gewinne: in den meisten publizierten Konzernabschlüssen sind die Zwischengewinne - zumindest aus dem Vorratsvermögen - eliminiert.

Die Rechnungslegung kommunaler Gebietskörperschaften Walter de Gruyter GmbH & Co KG

Gesellschafterkonten dienen der Darstellung der kapitalmäßigen Stellung eines Gesellschafters innerhalb einer Personengesellschaft. Ihre Ausgestaltung kann abweichend von den gesetzlichen Vorgaben durch den Gesellschaftsvertrag festgelegt werden, womit sich ein hoher Gestaltungsspielraum für die Gesellschafter sowohl in gesellschaftsrechtlicher als auch in steuerrechtlicher Hinsicht eröffnet. Der Schwerpunkt dieser Arbeit liegt auf der Darstellung der Gesellschafterkonten eines Kommanditisten, unter besonderer Berücksichtigung seiner beschränkten Verlusttragung und Haftung sowie der steuerrechtlichen Implikationen der Gestaltungsentscheidungen. **Kapitalgesellschaften und Private Equity Fonds** Springer-Verlag

Bilanzen lesen leicht gemacht Eigentümerinnen und Eigentümer, Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer, aber auch Finanzämter oder Banken sind an Informationen über die wirtschaftliche Entwicklung von Unternehmen interessiert. Doch wie interpretiert man die in einem Jahresabschluss dargestellten Kennzahlen und Werte? Welche Informationen sind in Bilanz oder Gewinn- und Verlustrechnung wesentlich und wie kann man sie zur Risikoanalyse und Unternehmenssteuerung nutzen? 7

Christian Sikora, Andreas Martinek und Peter Ertl wenden sich mit ihrem Buch an Einsteigerinnen und Einsteiger im Bereich der Bilanzanalyse. Anhand von praktischen Beispielen erörtern sie die Grundlagen des Jahresabschlusses sowohl nach dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch, dem deutschen Handelsgesetzbuch sowie mit einem Ausblick in Richtung IFRS und stellen ausgewählte Bilanzkennzahlen vor, die eine Analyse von Unternehmen ermöglichen.

Controlling GRIN Verlag

In über 40 Beiträgen befassen sich Experten aus Wissenschaft und Unternehmenspraxis mit aktuellen Fragen des Controllings. Diskutiert werden die Weiterentwicklungen des Controllings und der Rolle des Controllers vor dem Hintergrund von: - Corporate Governance - Digitalisierung - Nachhaltigkeit - Erkenntnisse der Verhaltenswissenschaften Für die gängigen Controlling-Instrumente werden innovative Ansätze und Best Practice-Beispiele gezeigt und in konkreten Anwendungsgebieten dargestellt. Ein weiterer Fokus liegt auf der Frage, wie das Controlling auch in der öffentlichen Verwaltung und in Hochschulen zum Erfolg beitragen kann.

Konzernabschluss nach HGB und US-GAAP unter besonderer Berücksichtigung von Konsolidierungsvorgängen Linde Verlag GmbH

Dem Konzernabschluss kommt eine besondere Bedeutung zu. Denn während der Jahresabschluss das einzelne Unternehmen abbildet, fasst der Konzernabschluss die Geschäftstätigkeit sämtlicher einzubeziehender Konzernunternehmen zusammen. Dies ist vor allem für Controller und Bilanzanalysten relevant, die im Rahmen ihrer Planungs-, Steuerungs-, Analyse- und Kontrollaufgaben vermehrt mit Konzernabschlüssen konfrontiert werden. Dieses Buch erläutert kompakt und nachvollziehbar die grundlegende Erstellung eines Konzernabschlusses. Im Fokus stehen dabei die Techniken nach dem deutschen Handelsrecht (HGB). Die Unterschiede zu den International Financial Reporting Standards, kurz IFRS, werden zu jedem größeren Kapitel erläutert. Ziel des Buches ist es, die wesentlichen Informationen und die üblichen Methoden zur Konzernrechnungslegung darzustellen. Hierbei werden für die Leser schwierige Sachverhalte verständlich dargelegt und damit die Arbeit mit dem Konzernabschluss erleichtert. Das Buch wendet sich an Controller, Bilanzanalysten und Studierende an Hochschulen sowie an andere Bildungseinrichtungen, die Veranstaltungen zur Konzernrechnungslegung anbieten.

Finanzberichterstattung und Prognosefehler von Finanzanalysten Springer-Verlag

Mit der ersten Auflage von Basiswissen RDA lag erstmals ein deutschsprachiges Lehrbuch für das neue, internationale Katalogisierungsregelwerk RDA (Resource Description and Access) vor. Seither wurde nicht nur das Regelwerk selbst an vielen Stellen verändert, sondern auch die deutschsprachigen Anwendungsrichtlinien wurden erheblich erweitert und verfeinert – nicht zuletzt aufgrund der Praxiserfahrungen seit dem Beginn der aktiven Katalogisierung mit RDA. Die überarbeitete und erweiterte Neuauflage präsentiert die Katalogisierungsregeln auf dem aktuellen Stand von 2017 bietet an vielen Stellen zusätzliche Details und Erläuterungen geht besonders auf typische Fragen und Probleme ein, die beim Katalogisieren mit RDA auftreten wurde um Beispiele und Erklärungen für verschiedene Themenbereiche erweitert (u.a. Reproduktionen, E-Books, Sprachkurse) behandelt auch das neue theoretische Modell IFLA LRM und die geplante Weiterentwicklung von RDA Die zweite Auflage von Basiswissen RDA ist ein unverzichtbarer Begleiter für Studierende, Auszubildende und Beschäftigte in Bibliotheken, die mit RDA arbeiten. Das Lehrbuch unterstützt nicht nur beim Anfertigen von korrekten Katalogisaten, sondern auch dabei, das neue Regelwerk zu verstehen.

Die Bilanz nach Handels- und Steuerrecht Springer-Verlag

Urs Dempfle charakterisiert die Konzernsteuerquote umfassend und grundlegend in technischer und funktionaler Hinsicht. Im Mittelpunkt seiner Untersuchung steht die Betrachtung und Optimierung der Überleitungsrechnung als Kommunikations- und Erläuterungsinstrument der Konzernsteuerquote, die deren Analyse auch für externe Abschlussinteressenten ermöglicht. Aufbauend auf den gewonnenen Erkenntnissen über die Einflussfaktoren der Konzernsteuerquote zeigt der Autor Möglichkeiten zur Gestaltung der Quote auf.

Buchhaltung und Jahresabschluss Walter de Gruyter GmbH & Co KG

Marco Haid untersucht den Einfluss von Information und Haftung

auf den investierten Arbeitseinsatz sowie das Prüfungshonorar des Abschlussprüfers. Die Ergebnisse des Experiments zeigen, dass bei geringer Informationsqualität des Jahresabschlusses mehr Arbeitsstunden aufgewendet und ein höheres Prüfungshonorar verrechnet wird als bei hoher Informationsqualität. In einer Situation mit hoher Haftung wird mehr Arbeit in die Prüfung investiert als in einer Situation mit geringer Haftung. Sowohl bei hoher Motivation als auch bei hoher Expertise des Abschlussprüfers wird mehr Arbeit investiert und ein höheres Prüfungshonorar verrechnet. Insgesamt haben 148 Studierende des Masterstudienganges Accounting, Auditing & Taxation sowie 31 Praktiker an der Untersuchung teilgenommen. *Rechnungslegungspolitik* Diplomica Verlag

Einen Jahresabschluss von Anfang bis Ende durchzuarbeiten scheint für viele Studierende eine große Hürde zu sein. Nicht mit diesem Arbeitsbuch. Es führt Schritt für Schritt und leicht verständlich in den Jahresabschluss nach deutschem und internationalem Recht ein. Zahlreiche Übersichten, Merksätze, Zusammenfassungen und Aufgaben erleichtern das Verständnis. Die Lösungen zu den unterschiedlichen Aufgabentypen gibt es auf der Website zum Buch. Kurzum: der ideale Einstieg in die Welt des Jahresabschlusses. Die vierte Auflage wurde überarbeitet, ergänzt und auf den aktuellen Stand gebracht. Das Buch wurde zum besseren Verständnis der komplexen Materie um zusätzliche Abbildungen, Beispiele und Übungsaufgaben mit Lösungen ergänzt. Das Buch richtet sich in erster Linie an Studierende der Wirtschaftswissenschaften. Es ist aber auch für das Selbststudium geeignet.

Bilanzierung von Finanzinstrumenten nach HGB und IFRS:

Unterschiede in Ansatz und Bewertung BoD – Books on Demand

Fußball bewegt die Menschen wie kaum eine andere Sportart und ist zugleich bedeutender Wirtschaftsfaktor. Längst haben sich die Strukturen im professionellen Fußball gewandelt: von reinen Sportvereinen hin zu gewinnorientiert handelnden Wirtschaftsunternehmen. Im Zuge dieser Entwicklung ist auch der Umfang der Rechnungslegungs- und Offenlegungspflichten gewachsen, denen sich professionelle Fußballclubs unterwerfen müssen. Von zentraler Bedeutung im Rahmen der Rechnungslegung von Fußballunternehmen sind dabei die Fußballspieler selbst: Sie werden als Spielerwerte direkt in der Bilanz erfasst und beeinflussen damit unmittelbar die Vermögens- und Finanzlage des betreffenden Clubs. M.Sc. Svenja Müller und Prof. Dr. Sebastian Serfas geben einen detaillierten Überblick zur grundsätzlichen Vorgehensweise und zu ausgewählten zentralen Aspekten der Bilanzierung von Spielerwerten im Profifußball. Sie zeigen auf, wie bei der Bilanzierung von Spielerwerten vorzugehen und was dabei zu beachten ist: vom erstmaligen Eintritt des Spielers in den Spielbetrieb - etwa durch Kauf, Tausch oder aus der eigenen Jugend - über die Zeit im Fußballclub bis hin zum Austritt, beispielsweise durch Transfer, Vertragsablauf oder Karriereende. Die dargestellten Inhalte werden durch eine Vielzahl an Beispielen aus dem deutschen und europäischen Profifußball ergänzt und veranschaulicht. Im Mittelpunkt der Betrachtung steht die Bilanzierung von professionellen Fußballspielern nach den internationalen Rechnungslegungsstandards IAS/IFRS (International Accounting Standards/ International Financial Reporting Standards). Ergänzend wird auf die Eckpunkte der handelsrechtlichen Bilanzierung von Spielerwerten eingegangen, um wesentliche Unterschiede bei der Bilanzierung nach HGB im Vergleich zum Vorgehen nach IAS/IFRS hervorzuheben.

Haftungsbeschränkung im Recht der

Handelsgesellschaften Erich Schmidt Verlag GmbH & Co KG

Sascha Schmitz widmet sich der sehr bedeutenden Grundlagenproblematik der Konzipierung und Beurteilung von Rechnungslegungsnormen im Kontext von Wirtschaftskrisen und stellt dabei einen direkten Zusammenhang zu wirtschaftspolitischen Zielsetzungen her. Der Autor leistet damit einen aktuellen Beitrag, weil die moderne Wirtschaftsordnung mit einer zunehmenden Zahl ökonomisch induzierter Krisen konfrontiert wird.

Steuerlatenzen in der deutschen Bilanzierungspraxis LIT Verlag Münster

Der optimale Einsatz von Finanzierungstechniken unterscheidet sich unter anderem dahingehend, in welchem Entwicklungsstadium sich eine Firma befindet. In diesem Buch werden verschiedene Modelle der Unternehmensfinanzierung in den Phasen der Gründung, des Wachstums, der Reife und der

Krise betrachtet. Alle Themenbereiche werden von Wissenschaftlern und Praktikern umfassend analysiert. Die Mittelbereitstellung wird aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet, und eine Vielzahl von Methoden der Kapitalaufbringung wird bewertet. Im Vergleich zur Voraufgabe wurden sämtliche Themenfelder aktualisiert und neue Finanzierungsinstrumente mit aufgenommen. Neben der Theorie werden zahlreiche Beispiele aufgeführt, die die Anwendung in der Praxis verdeutlichen. Die maßgeschneiderte Finanzierung soll auf diese Weise dazu beitragen, die Gründung einer Firma zu ermöglichen, den Unternehmenswert in der Wachstumsphase und im Reifestadium zu steigern und die Existenz in der Krise zu sichern. Das Buch eignet sich für Interessierte aus Theorie und Praxis.

Finanzierung im Unternehmenslebenszyklus Springer-Verlag

Die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers ist von anhaltender Relevanz, wird jedoch immer wieder in Frage gestellt. Der Fokus von Regulierungsbehörden und Forschung liegt auf kapitalmarktorientierten Unternehmen. Die Unabhängigkeit kann besonders gefährdet sein, wenn Schutzmechanismen, wie z.B. die Haftung oder das Risiko eines Reputationsverlustes, besonders schwach ausgeprägt sind. Es kann abgeleitet werden, dass bei privaten Unternehmen das Risiko eines Reputationsverlustes im Vergleich zu kapitalmarktorientierten Unternehmen geringer ist. Weiterhin ist das Haftungsrisiko für den Abschlussprüfer in Deutschland verglichen mit angelsächsischen Ländern geringer. Damit untersucht die Arbeit die Unabhängigkeit in einem Umfeld, in dem diese besonders gefährdet ist. Als Surrogat wird die Wahrscheinlichkeit einer Going-Concern-Modifikation ("GCM") herangezogen. GCM können als Indikator für die Prüfungsqualität besonders geeignet sein, da sie ein direktes Ergebnis der Tätigkeit des Abschlussprüfers sind und von ihm formuliert und verantwortet werden. Für das Surrogat GCM ist für Deutschland im Bereich der privaten Unternehmen bislang keine Studie bekannt.

Transparente Goodwill-Berichterstattung als Instrument der

Corporate Governance Springer-Verlag

Dieses Lehrbuch bietet eine fundierte Einführung in die Konzernrechnungslegung. Es schildert die betriebswirtschaftlichen Grundlagen, legt die internationalen Rechnungslegungsstandards dar und vermittelt die rechtlichen Vorgaben für Deutschland. Jedem Kapitel ist eine Auflistung der Lernziele und ein Überblick vorangestellt. Die Ausführungen werden durchgehend von Demonstrationsbeispielen begleitet, um den Anwendungsbezug zu verdeutlichen.

Cashflow-orientiertes Liquiditätsmanagement im Krankenhaus Springer-Verlag

English summary: The concept of damages by danger has up until now been characterised by a seeming discrepancy. An economic disadvantage can already exist although outwardly it may still appear as (only) a threat. Kai Ensenbach examines this contradiction from the point of view of embezzlement and develops a new solution. German description: Kai Ensenbach untersucht den Gefährdungsschaden aus der Perspektive der Untreue auf wirtschaftlicher Grundlage. Der Gefährdungsschaden gehört zu den umstrittensten Problemen des Strafrechts. Man untersuchte ihn jedoch lange Zeit vorrangig oder gar ausschließlich aus der Perspektive des Betrugs. Verstärkt vertreten Wissenschaft und Praxis hingegen in neuerer Zeit die Ansicht, zwischen Betrug und Untreue bestünden relevante Unterschiede. Damit hat unter anderem der 2. Strafsenat des BGH eine eigenständige teleologische Reduktion der Untreue bei Gefährdungsschaden begründet. Der Autor widmet sich daher den theoretischen, konzeptionellen und historischen Grundlagen, untersucht die These der eigenständigen Auslegung und die vorhandenen Meinungen. Er gelangt zunächst zu einer konzeptionellen und begrifflichen Neuausrichtung. Auf systematischer Grundlage bietet er schliesslich eine eigene materielle Lösung an.

Erfolgreiche Abschlussarbeiten - Internationale Rechnungslegung Springer-Verlag

Dieses Lehrbuch bietet eine fundierte Einführung in die Konzernrechnungslegung. Es schildert die betriebswirtschaftlichen Grundlagen, legt die internationalen Rechnungslegungsstandards dar und vermittelt die rechtlichen Vorgaben für Deutschland. Jedem Kapitel ist eine Auflistung der Lernziele und ein Überblick vorangestellt. Die Ausführungen werden durchgehend von Demonstrationsbeispielen begleitet, um den Anwendungsbezug zu verdeutlichen.